

Sitzung vom 6. Juni 2001

837. Dringliche Anfrage (Neues Lehrmittel für den Religionsunterricht an der Oberstufe)

Kantonsrat Hans Fahrni, Winterthur, Kantonsrätin Annelies Schneider-Schatz, Bäretswil, und Kantonsrat Dr. Armin Heinemann, Illnau-Effretikon, sowie Mitunterzeichnende haben am 14. Mai 2001 folgende dringliche Anfrage eingereicht:

Kürzlich ist das neue Lehrmittel für den Religionsunterricht an der Oberstufe erschienen. Die drei Bände «Was Menschen heilig ist», «Menschen leben in Traditionen» und «Menschen leben mit Fragen» haben die Gemüter über die kirchlichen Kreise hinaus erhitzt.

Das Lehrmittel ist grafisch grossartig gestaltet und hat viele gute Seiten. Es ist auch zu begrüessen, dass es von Fragen ausgeht, die junge Menschen bewegen. Dennoch weist das dreibändige, aufwändige Werk erhebliche Mängel auf. Zum multikulturellen und multireligiösen Brückenschlag im Unterricht an der Oberstufe ist es kaum geeignet. Wichtige soziale Anliegen und Fragen der Gerechtigkeit werden ausgeblendet oder nur oberflächlich behandelt. In der Darstellung christlicher Kultur versagt das neue Lehrmittel vollends. Dabei sind die Grundwerte der hiesigen, christlichen Religion und Tradition wichtige Voraussetzungen für die Integration, die Toleranz und den Umgang mit Jugendlichen aus uns fremden Kulturen. Das Lehrmittel behindert die Aufgabe der Kirchen, den christlichen Glauben und die christlichen Grundwerte an die nächste Generation weiterzugeben und für eine offene Gesellschaft einzustehen.

Wir bitten den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wer hat den Auftrag erteilt ein solches Lehrmittel zu erstellen?
2. Welches Konzept und welche Grundhaltung stehen hinter diesem Lehrmittel?
3. Wann ist das Lehrmittel in Auftrag gegeben worden, und wer ist für den Inhalt des Werkes verantwortlich?
4. Wie hoch waren die Kosten, und wer trägt diese?
5. Welche Kirchen (oder anderen Gruppierungen) wurden in welcher Form mit einbezogen?
6. Sollen diese Bände «offizielles Lehrmittel» für ein allfälliges neues Lehrfach Religion und Kultur werden?
7. Ist der Regierungsrat gewillt, auch mit der anstehenden Veränderung des Religionsunterrichts, der christlich-abendländischen Tradition als Grundwert für unsere Kultur Rechnung zu tragen? Erfüllt dieses Lehrmittel aus Sicht des Regierungsrates diese Anforderungen?

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die dringliche Anfrage Hans Fahrni, Winterthur, Kantonsrätin Annelies Schneider-Schatz, Bäretswil, Dr. Armin Heinemann, Illnau-Effretikon, und Mitunterzeichnende wird wie folgt beantwortet:

Im Rahmen der Vernehmlassung über ein neu gestaltetes Fach «Religion und Kultur» sind zu den für den «Konfessionell-kooperativen Religionsunterricht an der Oberstufe» geschaffenen drei Bänden «Menschen leben in Traditionen», «Menschen leben mit Fragen», «Was Menschen heilig ist» Rückmeldungen zu inhaltlichen Teilaspekten eingegangen. Soweit diese kritisch waren, stammen sie vornehmlich aus freikirchlichen oder diesen nahe stehenden Kreisen.

Die drei Bände müssen als Teil eines Gesamtkonzepts betrachtet werden, das zwischen 1991 und 2000 entstanden ist und Unterrichtsmaterialien und Handbücher für Lehrkräfte je für die Unter-, die Mittel- und nun die Oberstufe umfasst. In den Lehrwerkteilen für die Unter- und Mittelstufe liegt das inhaltliche Schwergewicht auf der Bibel, auf biblischen Geschichten und den Grundwerten des christlichen Glaubens.

Das Lehrwerk wurde für den schulischen Unterricht geschaffen. Der Bildungsrat erteilte auf Antrag der kantonalen Lehrmittelkommission und auf Grund eines Lehrmittelkonzepts den Auftrag zur Ausarbeitung. Die Manuskripte werden durch die kantonale Lehrmittelkommission zur Drucklegung verabschiedet. Gemäss §13 der Volksschulverordnung (LS 412.111) wurde das Konzept für die Lehrwerkteile der Oberstufe den anerkannten Kirchen zur Begutachtung vorgelegt, die es als viel versprechend begrüessen.

Die Gesamtkosten für die Entwicklung und Produktion der Lehrwerkteile für die Oberstufe betragen Fr. 1258000. Diese werden im Rahmen des Voranschlages durch den Lehrmittelverlag des Kantons Zürich getragen. Die Finanzierung erfolgt durch die Verkaufserlöse des Lehrwerks. Die bisherigen Umsatzzahlen deuten darauf hin, dass dieses sowohl im Kanton Zürich als auch in andern Deutschschweizer Kantonen einem Bedürfnis der Lehrerschaft entspricht.

Der Lehrplan ist grundsätzlich den Lehrmitteln übergeordnet. Das Gesamtkonzept und die dem Lehrwerk zu Grunde liegenden Haltungen entsprechen dem Lehrplan, indem es Grundhaltungen des Lehrplanleitbildes wie «Traditionsbewusstsein», «Dialogfähigkeit und Solidarität», «Offenheit» ebenso wie didaktische Grundsätze des Lehrplans sowie die Ziele und Inhalte der Fächer «Biblische Geschichte» und «Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht» umsetzt. Es handelt sich um ein qualitativ hochstehendes Lehrwerk, zu dem eine Vielzahl namhafter Autorinnen und Autoren verschiedener Glaubensrichtungen beigetragen haben.

Die drei Oberstufenbände des Lehrwerks wurden für den «Konfessionell-kooperativen Religionsunterricht» geschaffen. Bei einer allfälligen Entscheidung des Bildungsrates, gemäss Vernehmlassungsvorlage vom August 2000 ein obligatorisches Fach «Religion und Kultur» einzuführen, wird überprüft werden, ob und wie weit Änderungen oder Zusatzmaterialien notwendig sind.

Gemäss § 1 des Volksschulgesetzes (LS 412.11) erzieht die Volksschule zu einem Verhalten, das sich an christlichen, humanistischen und demokratischen Wertvorstellungen orientiert und die Glaubens- und Gewissensfreiheit wahrt. Der Lehrplan setzt diese Ziele um. Dies trifft auch für die erwähnten Lehrmittel zu, die dem Lehrplan untergeordnet sind.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Bildungsdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Husi